

OZ vom 10.3.2017

Stralsunder Studenten und neue Fluggesellschaft in Berlin am Start

Bei der Internationalen Tourismusbörse sorgen Hansestädter für einen starken Auftritt

Stralsund. Internationale Tourismusbörse in Berlin – und die Hansestadt ist stark vertreten: Am Stand des Duisburger Reiseanbieters Schauinsland stellt sich der Stralsunder Geschäftsmann Marcos Rossello mit seiner neuen Fluggesellschaft Sundair vor. „Die ganze Fachwelt trifft sich hier mit vielen Kunden. Das ist eine gute Gelegenheit für einen Austausch und wichtige Informationen. Natürlich gibt es eine Menge zu besprechen“, sagt Rossello.



Die Stralsunder Tourismus-Studenten Carolin Schulze-Ehrenfeld, Anne Baumann, Anna Lena Böhmer und Projektmanagerin Anne Christiansen rühren auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin die Werbetrommel für die Hochschule Stralsund.

Sundair will mit drei Flugzeugen an den Start gehen. Geplant sind Flüge von Kassel nach Mallorca, Fuerteventura, Gran Canaria, Antalya und Kreta. Von Berlin und Frankfurt sollen Ziele wie die Kanaren, Palma, Malaga, Kreta, Ägypten und Bulgarien angesteuert werden. „Wir starten mit einer größeren Kapazität, als ursprünglich geplant“, sagte Rossello gestern gegenüber der OSTSEE-ZEITUNG.

Entgegen den ersten Plänen habe man sich nun statt des kleineren Airbus Typs A-319 für den A-320 entschieden. „Die Flugzeuge sind sechs Jahre jung und bieten den Fluggästen einen hohen Standard“, so Rossello. Mit der Entscheidung gehe eine Erhöhung des Flugkontingents einher. Der A-320 verfüge mit 174 Sitzplätzen über 30 Plätze mehr als die kleinere Variante.

„Nach einem ausführlichen Check im Mai und Juni werden die Maschinen überführt, lackiert und eingeflottet“, kündigte Rossello an. „Die positiven Buchungszahlen lassen uns sehr optimistisch in den Sommer blicken“, so Rossello. Das sei auch die Grundlage für die Anschaffung des größeren Flugzeugtyps gewesen. Es sei ihm wichtig, mit einem „guten, ansprechenden Produkt“ in den Flugmarkt einzusteigen.

Sundair werde den Flugbetrieb im Juli ab Kassel und Frankfurt aufnehmen. Für die dritte geplante Maschine, die in Berlin stationiert wird, stehe die Entscheidung über den Maschinentyp noch aus.

Die Bord-Crew sei so gut wie beisammen. Nach erfolgreichen Bewerbungstagen in Kassel, Berlin und Frankfurt sei ein solches „Assessment-Center für angehende Flugbegleiter“ auch in Stralsund denkbar.

„Gerade suchen wir noch Personal für Berlin. Und es wäre doch großartig, wenn sich auch ein paar Flugbegeisterte in Stralsund finden, die mit uns für Sundair starten wollen“, sagte der Geschäftsführer. Einen Termin gebe es zwar noch nicht, aber alle Interessierten könnten sich schon jetzt auf sundair.de über den Job und die Voraussetzungen informieren.

Dass es in Berlin für die Touristiker „gut zu tun“ gibt, bestätigte gestern auch Stralsunds Tourismus-Chef André Kretzschmar am OZ-Telefon. Die Tourismuszentrale präsentiert sich mit weiteren Städten des Nordens – Rostock, Wismar, Schwerin, Neubrandenburg und Greifswald – am gemeinsamen Stand des Tourismus-Landesverbandes. „Das Interesse ist groß. Im Moment sind die Fachkunden unterwegs. Und da geht es ums Geschäft“, sagte Kretzschmar. Viele Journalisten hätten bereits nachgefragt. Wir freuen uns aber natürlich auch auf die privaten Besucher am Wochenende.

Noch bis zum Sonntag wird auf der weltweit größten Tourismusmesse die Werbetrommel für Stralsund gerührt. Und wie die Hansestadt schmeckt, das konnten die ersten Gäste bereits am Eröffnungstag erleben. Denn beim Empfang des Landesverbandes am Dienstag gab es nicht nur Stralsunder Bismarck-Hering von Henry Rasmus, sondern auch noch einen kräftigen Schluck Störtebeker-Bier dazu.

Die Braumanufaktur und die Tourismuszentrale sind es auch, die zu weiteren zahlreichen Unterstützern gehören und mit dafür sorgten, dass auch in diesem Jahr die Hochschule Stralsund wieder mit dabei sein kann.

„Inzwischen ist es zum 10. Mal, dass wir uns hier präsentieren“, stellte Projektmanagerin Anne Christiansen fest, die zusammen mit einem Team aus rund 15 Studenten und Professoren in die Hauptstadt gereist ist. „Von der Planung des Event-Standes über die Finanzierung bis zum Aufbau hatte das Projektteam die gesamte Organisation in der Hand und konnte viele Erfahrungen sammeln“, schilderte Anne Christiansen.

Täglich ab 10 Uhr informieren die Studenten die Besucher nun über den „meeresnahen Campus“, alle Studiengänge und die Jobperspektiven. „Wir wollen einladen, an unserer Hochschule ein Studium aufzunehmen“, erklärte Anne Christiansen. Die Studenten werden aber nicht nur an ihrem 32 Quadratmeter großen Stand vor der Stralsund-Silhouette in der Hochschulhalle stehen, sondern auch in den anderen 20 Hallen unterwegs sein. „Wir wollen Netzwerke zu weiteren Hochschulen und Unternehmen pflegen und Möglichkeiten für Praktika, Abschlussarbeiten und Jobs recherchieren“, so die Dozentin.